

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Freiburg unterstützen mit Expertenwissen und Fachkenntnis beim Thema Betriebsübergabe. Foto: HWK FR

## Schritt für Schritt zur Betriebsübergabe

Die Handwerkskammer Freiburg unterstützt mit kostenfreien Beratungsangeboten

**R**und 6.500 Betriebsinhaber in Südbaden stehen kurz- oder mittelfristig vor der Herausforderung, den Betrieb an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu übergeben. Um diesen Meilenstein erfolgreich zu meistern, müssen mehrere Schritte bedacht, geplant und umgesetzt werden. Dabei können die Unternehmerinnen und Unternehmer auf die Unterstützung erfahrener Expertinnen und Experten bei der Handwerkskammer Freiburg zurückgreifen.

### 1 Nachfolger suchen und finden mit der Handwerkskammer

Weiterhin werden zwar noch viele Betriebe innerhalb der Familie übergeben, doch oftmals beginnt die Betriebsübergabe erst einmal mit der Suche nach einer passenden Nachfolgerin oder einem passenden Nachfolger. Es gibt zahlreiche Betriebsbörsen, die Käufer und Verkäufer von Betrieben zusammenbringen wollen. Die deutschlandweit größte ist die Plattform [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org). Sie wird unter anderem von den Handwerkskammern betrieben. Hier unterstützen geschulte Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Freiburg die Betriebe, schreiben ein aussagekräftiges Exposé und platzieren dieses auf der Internetplattform der Betriebsbörse. Daneben besprechen sie mit den Übergebern weitere Möglichkeiten bei der Suche nach einem Nachfolger.

### 2 Was ist mein Betrieb wert?

Preise bilden sich am Markt durch Angebot und Nachfrage. Aber was ist, wenn es wie im Falle von Betrieben keinen Markt gibt, der eine Preisbildung ermöglicht? In den Handwerksorganisationen hat man eigens dafür ein Bewertungsmodell entwickelt, das den Besonderheiten des Handwerks Rechnung trägt: Mit der Unternehmensbewertung nach dem AWH-Standard lässt sich anhand von Vergangenheitswerten eine Prognose für die Zukunft ablei-

ten. Marktrisiken und der Einfluss des Inhabers auf den Erfolg des Betriebes werden über Zinszuschläge berücksichtigt. Für die Berechnung des Unternehmenswertes braucht es betriebswirtschaftliches Know-how und Erfahrung. In der Handwerkskammer beschäftigen sich die Betriebsberater mit der Bewertung der Handwerksbetriebe. Oft soll mit dem Betrieb auch gleich die Immobilie übergeben oder zumindest verpachtet werden. Der Wert einer Immobilie wird regelmäßig mit dem Ertragswertverfahren bestimmt. Dabei werden den zukünftigen kalkulatorischen Mieteinnahmen den Mietaufwendungen gegenübergestellt, diskontiert und aufsummiert. Das Verfahren hat allerdings seine Tücken und bedarf einer besonderen Expertise. Auch diese Aufgabe übernimmt die Handwerkskammer für Mitgliedsbetriebe kostenfrei. Neben der finanziellen Bewertung einer Immobilie sollten vor vertraglichen Abmachungen und Finanzierungen weitere Aspekte des Unternehmensstandorts betrachtet werden. Dazu gehören beispielsweise Nutzungsänderung, Gebietscharakter, Gebäudeschadstoffe, Überschwemmungsgefahren und Altlasten. Hier kann eine Broschüre der Umweltberater der Handwerkskammern und eine fallspezifische Beratung wichtige Informationen liefern.

### 3 Finanzierung des Kaufpreises

Baden-Württemberg, das Land der Gründer und Tüftler, verfügt über eine hervorragende Förderlandschaft. Angefangen von der Meistergründungsprämie, die auch bei einer Betriebsübernahme beantragt werden kann, über Beteiligungen, Zuschüsse, zinsverbilligte Darlehen bis hin zu Bürgschaften. Hierüber behalten die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer den Überblick und können so wichtige Hilfe bei der Vorbereitung von Bankgesprächen leisten.

### 4 Verträge und Abmachungen

Verträge, Auflagen, Vorschriften – auch bei der Übergabe kommt man in der Regel nicht ohne rechtlichen Beistand aus. Dabei kommen auf Verkäufer und den Käufer Rechte und Pflichten zu. Die Übergabe erfolgt meist reibungslos, wenn sich beide Seiten hierüber im Vorfeld informieren und beraten lassen. Die Rechtsberater der Handwerkskammer bieten auch hier eine erste Anlaufstelle.

### 5 Steuern

Das Thema Steuern taucht auch bei der Betriebsübergabe auf. Ob bei der Schenkung an die Kinder oder beim Verkauf an Dritte – immer ist der Fiskus beteiligt. Damit die Steuerlast den Nachfolger oder den Übergeber nicht gleich erdrückt, muss im Vorfeld ein Steuerfahrplan ausgearbeitet werden. Hierbei helfen deutschlandweit die Steuerberater weiter.

### Fazit

Der Betriebsübergabeprozess braucht mit Sicherheit eines: Zeit. Daher sollten sich Übergeber rechtzeitig an die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer oder ihren Steuerberater wenden, um die Betriebsübergabe von Beginn an fachlich begleiten zu lassen und eine individuelle Lösung für ihren Betrieb zu erhalten. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die kostenfreien Beratungsdienste der Handwerkskammer sind:

### Mehr Unterstützung: Nachfolgenetzwerk Baden-Württemberg

Übergeber und Übernehmer finden in einem von der Handwerkskammer Freiburg koordinierten Projekt passgenaue Unterstützung und Austauschmöglichkeiten. Das Nachfolgenetzwerk Baden-Württemberg unterstützt gründungswillige Junghandwerker durch vielfältige Informations- und Veranstaltungsangebote. Die Experten helfen dabei, die Vorteile einer Betriebsübernahme optimal herauszuarbeiten: Ein vorhandener Kundenstamm, ein eingearbeitetes Mitarbeiterteam, zweckentsprechende Werkstatträume und ein bereits existierender Bekanntheitsgrad können die Existenzgründung deutlich erleichtern. Der Austausch mit anderen Gründern sorgt zudem für neue Perspektiven. Informationen: [www.nachfolgenetzwerk-handwerk-bw.de](http://www.nachfolgenetzwerk-handwerk-bw.de).

### Betriebswirtschaftliche Beratung:

- Bettina Greiner, [bettina.greiner@hwk-freiburg.de](mailto:bettina.greiner@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-125
- Frank Saier, [frank.saier@hwk-freiburg.de](mailto:frank.saier@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-130
- Anna Teufel, [anna.teufel@hwk-freiburg.de](mailto:anna.teufel@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-120

### Technische Beratung:

- Dietmar Ernst, [dietmar.ernst@hwk-freiburg.de](mailto:dietmar.ernst@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-140

### Innovations-/Technologie-/Umweltberatung:

- Georg Voswinckel, [georg.voswinckel@hwk-freiburg.de](mailto:georg.voswinckel@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-530

### Rechtsberatung:

- Andreas Mayr, [andreas.mayr@hwk-freiburg.de](mailto:andreas.mayr@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-190
- Matthias Dietrich, [dietrich@hwk-freiburg.de](mailto:dietrich@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-185

### Personal- und Organisationsentwicklung:

- Niklas Czeranski, [niklas.czeranski@hwk-freiburg.de](mailto:niklas.czeranski@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-118

### Digitalisierungsberatung:

- Ilka Döring, [ilka.doering@hwk-freiburg.de](mailto:ilka.doering@hwk-freiburg.de), Tel. 0761/21800-119

Neben den individuellen Beratungen bietet die Handwerkskammer auch informative Web-Seminare zu unterschiedlichsten, für Handwerksbetriebe relevanten Themenblöcken an.

[www.hwk-freiburg.de/betriebsuebergabe](http://www.hwk-freiburg.de/betriebsuebergabe), [www.hwk-freiburg.de/web-seminare](http://www.hwk-freiburg.de/web-seminare)

## Hochvolttechnik bei Land- und Baumaschinen

Gewerbe Akademie in Freiburg und Gewerbeschule Breisach sind zertifizierte Schulungsstätten

**G**roße Maschinen mit durch- aus hohem Gefahrenpotenzial – auch in der Land- und Baumaschinentechnik kommen in den Fahrzeugen zunehmend Hochvoltsysteme zum Einsatz. Servicewerkstätten, die an solchen Hochvolt-Fahrzeugen arbeiten, müssen gesetzliche Vorgaben zur Arbeitssicherheit und zum Unfallschutz erfüllen. Dort müssen entsprechend qualifizierte fachkundige Personen für Hochvolt angestellt sein. Diese können in einer vom Bundesverband LandBauTechnik bundesweit standardisierten Fortbildung in entsprechend zertifizierten Schulungsstätten fortgebildet werden. Pünktlich zur Veröffentlichung der neuen DGUV-Information 209-93 wurden die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg am Standort Freiburg und die Gewerbeschule Breisach nun gemeinsam vom Bundesverband LandBauTechnik als Schulungsstätte für diese Fortbildung zertifiziert – als eine von neun Schulungsstätten bundesweit. Künftig können an beiden Lehr- gangsorten also Schulungen zur „Fachkundigen Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ durchgeführt werden. Die Gewerbeschule Breisach plant, den Hochvolt-Lehrgang in den Meistervorbereitungskurs der Land- und Baumaschinen- mechatroniker zu integrieren und

so noch mehr zukunftsorientierte und nachhaltig anwendbare Berufspraxis zu vermitteln. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg wird diesen Lehrgang in der „erntefreien“ Zeit allen Land-Bautechnik-Betrieben mit ihren Meisterinnen und Meistern sowie Gesellinnen und Gesellen anbieten.

Die Lehrgangsinhalte, die Richtlinien für die Durchführung der Qualifizierung und die Prüfungsinhalte sind in einem Arbeitskreis des LandBauTechnik-Bundesverbands mit Vertretern der Hersteller der Land- und Baumaschinen, dem Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbauer (VDMA) sowie den zuständigen Berufsgenossenschaften bundesweit in einem einheitlichen Standard für den Bereich der Land- und Baumaschinentechnik abgestimmt und entsprechen den neuen DGUV-Vorschriften. Die Lehrgangsteilnehmer haben die Möglichkeit, die Prüfung zur „Fachkundigen Person Hochvolt (FHV) Stufe 3S“ abzulegen.

**Informationen** zum Lehrgang bei: Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg, Alexandra Siegel, Tel. 0761/15250-25, [alexandra.siegel@hwk-freiburg.de](mailto:alexandra.siegel@hwk-freiburg.de), oder Gewerbeschule Breisach, Jörg Leidner, Tel. 07667/9197-0, [jorg.leidner@gewerbeschule-breisach.de](mailto:jorg.leidner@gewerbeschule-breisach.de)



Freude über die Zertifizierung (v.li.n.re.): Jörg Leidner, Abteilungsleiter Land/Bau-, Nutzfahrzeuge, Berufskraftfahrer der Gewerbeschule Breisach; Sven Steinlein, Schulleiter der Gewerbeschule Breisach; Joachim Rapp, Projektleiter Kompetenzzentren Fahrzeugtechnik und Digitale Zahntechnik HWK Freiburg; Ralf Maier, Abteilungsleiter Fahrzeugtechnik der Gewerbe Akademie; Andreas Fehr, Fachgruppenleiter 1-jährige Berufsfachschule der Gewerbeschule Breisach; Jürgen Werner, Fachlehrer der Gewerbeschule Breisach; Wolfgang Adam, Ausbildungsmeister Fahrzeugtechnik der Gewerbe Akademie. Foto: HWK FR

## CNC-Programmierung

Kurse an der Gewerbe Akademie

**D**ie CNC-Technik ist wesentliche Grundlage für viele Arbeiten im Metallbereich. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet daher an mehreren Standorten Kurse rund um dieses wichtige Thema an.

Die Agentur für Arbeit fördert die Teilnahme unter entsprechenden Voraussetzungen mit einem Bildungsgutschein.

### Fortbildung zur CNC/CAM-Fachkraft

Fachleute aus dem Metallbereich, die bereits über Grundlagen der CNC-Technik verfügen, können sich an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg innerhalb von vier Monaten nebenberuflich auf die Prüfung zur CNC-/CAM-Fachkraft vorbereiten. Der Lehrgang in Freiburg beginnt am 9. November und findet Dienstag und Donnerstag am Abend sowie am Samstagvormittag statt. Die Teilnahme kann unter entsprechenden Voraussetzungen mit dem Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit oder über das Aufstiegs-Bafög gefördert werden.

### Grundkurs CNC-Fräsen

Für Fachkräfte und Auszubildende aus dem Metallbereich, die sich die Grundlagen der CNC-Technik aneignen wollen, startet ab 28. September in Schopfheim und ab 12. Oktober in Freiburg jeweils ein dreiwöchiger Grundkurs im CNC-Fräsen. Ziel ist, anhand von Werkstück-Zeichnungen Programme nach DIN 66025, der zentralen Norm für CNC-Steuerungen, zu erstellen. Alle Teilnehmer haben eigenen PC-Platz mit neuester Software zur Verfügung. Am Kursende werden die Programme an einer Kunzmann WF/400 CNC-Fräsmaschine getestet. Der Unterricht findet zwei Mal wöchentlich abends sowie am Samstagvormittag statt.

**Weitere Auskünfte** unter Tel. 07622/6868-11 (Schopfheim), Tel. 0761/15250-24 (Freiburg) oder [www.gewerbeakademie.de](http://www.gewerbeakademie.de)

# „Ich bin Maler. Und was ist mit dir?“

Maler und Lackierer Luca Ansel aus Freiburg präsentiert in einem Social-Media-Film seinen Beruf

Ich bin Maler. Und was ist mit dir?“ Unter anderem mit dieser direkten Ansprache ist der Freiburger Luca Ansel zurzeit auf vielen Social-Media-Kanälen der Handwerks-Gemeinschaft und darüber hinaus präsent. Mit einem Video-Kurzportrait und einer passenden Bilderreihe ist der Maler-Azubi Teil der Imagekampagne des Handwerks, stellt seinen Alltag vor und macht so neugierig auf seinen Beruf.

Luca ist stolz, Teil der Kampagne zu sein. Er will zeigen, dass sein Handwerk mehr ist, als viele Jugendliche denken. „Ich möchte einfach zeigen, wie cool das Handwerk ist.“ Er ist davon überzeugt, dass der Malerberuf einer der kreativsten Berufe überhaupt ist. Natürlich gibt es auch die klassischen Malerarbeiten, aber Luca findet: Die Mischung macht's. Kreatives und Klassisches im Wechsel - Langeweile kommt so nie auf.

## Erfolgreicher Influencer

Diese selbst gesteckten Vorgaben setzt er auch auf seinem eigenen Instagram-Kanal „creativluca“ um. Dort begeistert der 21-Jährige, der gerade seine Gesellenprüfung hinter sich hat, schon seit Beginn seiner Ausbildung seine Community mit Bildern seiner Arbeit. „Der Maler- und Lackierer-Beruf ist farbig und kreativ“, sagt Luca. „Darüber aufzuklären, ist mein Ziel.“ Dieses Ziel erreicht er mit großem Erfolg: Mehr als 3.000 Abonnenten folgen seinem Instagram-Profil, seine Posts werden hunderte Male aufgerufen.

Angefangen hat Luca mit dem Instagram-Account der väterlichen Firma. „Ich habe schnell gemerkt, dass mir das richtig Spaß macht.“ Die Entscheidung, einen Account als eigenständige Person anzulegen, war schnell gefallen. So kann er auch seinen Weg zu den Arbeitsergebnissen darstellen und sein Handwerk noch besser ins passende Licht rücken.



Der 21-jährige Luca Ansel aus Freiburg begeistert in einer Kurzdokumentation und auf seinem Instagramkanal junge Menschen für das Handwerk.



Der angehende Maler zeigt, wie kreativ und modern sein Beruf ist. Fotos: Imagekampagne Handwerk

„Ich wusste schon früh, dass ich den Malerberuf ausüben möchte.“ Nachdem er schon zu Schulzeiten in den Sommerferien immer wieder im Familienbetrieb mitgearbeitet hatte, war der Schritt zur Ausbildung nicht mehr weit. „Es macht mir enorm Spaß, kreativ zu arbeiten und täglich

diese große Veränderung zu sehen, die wir durch unsere Arbeit schaffen.“

## Inspiration und Austausch

Sein Vater Silvo sieht die Social-Media-Aktivitäten sehr positiv. „Für uns steht nicht im Vordergrund, darüber

zusätzliche Aufträge zu generieren.“ Vielmehr profitiert der stark im kreativen Bereich tätige Betrieb von den Netzwerken und dem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt. „Wir kommen so an Materialien, auf die wir sonst nie Zugriff hätten“, erläutert der Inhaber des Casa

Malerfachbetriebs. „Wir haben beispielsweise Lieferanten aus Italien über die Social-Media-Aktivitäten aufgetan.“

Viele Auftragsarbeiten für Kunden sind echte Unikate, dafür sind spannende Inspirationen äußerst wichtig. „Wir stehen so immer im Ideenaustausch mit Kollegen aus Russland, den USA oder Italien“, berichtet Silvo Ansel. Auch die eigenen, auf den Social-Media-Kanälen veröffentlichten Arbeiten werden europä- oder gar weltweit wahrgenommen. „So können wir in unserer Branche voneinander profitieren und gleichzeitig noch das Image unseres Handwerks aufpolieren.“

Auch die Rückmeldungen aus dem Kundenkreis und der Region sind durchweg positiv, erzählt Silvo Ansel. Die zusätzliche Aufmerksamkeit, die sein Sohn und damit auch sein Malerfachbetrieb erfährt, freut ihn. „Luca ist authentisch, das bringt unserem Handwerk wirklich positive Werbung.“ Social Media wird weiterhin Teil seines Arbeitsalltags sein, weiß Luca. Neben seinem Instagram-Account plant er in naher Zukunft noch einen Youtube-Kanal.

## Möglichkeiten im Handwerk werden sichtbar gemacht

Das Video mit Luca Ansel ist Teil einer zehnteiligen Social-Media-Filmreihe, mit der das Handwerk in diesem Sommer auf die vielseitigen Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk aufmerksam macht. In jeder Kurz-Doku gibt eine junge Handwerkerin oder ein junger Handwerker aus einem anderen Gewerk Einblick in den jeweiligen Beruf. Dabei wird deutlich: Die Ausbildung im Handwerk bietet interessante Perspektiven für junge Menschen.

www.handwerk.de  
www.instagram.com/creativluca



Frankreich ist wichtiger Auslandsmarkt. Foto: marqs - Fotolia

## Französischen Markt erkunden

Delegationsreise im Oktober nach Straßburg

Eine von Handwerk International Baden-Württemberg und dem BWHT organisierte Delegationsreise führt vom 13. bis 14. Oktober 2021 ins grenznahe Straßburg. Interessierte Unternehmer können die Gelegenheit nutzen, gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold den französischen Markt zu erkunden und Geschäftspotentiale zu nutzen. Besichtigt werden spannende Großprojekte, Baustellen und Unternehmen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Innovation - Informationen über den französischen Markt inklusive.

Frankreich ist nach wie vor einer der wichtigsten Auslandsmärkte für baden-württembergische Handwerksunternehmen. Aufgrund erschwelter Marktbedingungen bis hin zu zeitweisen Grenzschließungen in der Corona-Krise kam es auf beiden Seiten zu Auftragsrückgängen. Die wirtschaftlichen Potentiale sollen wieder stärker genutzt werden können. Anmeldeschluss zur Delegationsreise ist der 15. August.

Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/delegationsreise](http://www.hwk-freiburg.de/delegationsreise)

# Fachkräftesicherung für die Denkmalpflege

Projekte legen Fokus auf das Thema Denkmalschutz und die damit betrauten Handwerke

Die historische Bausubstanz in Deutschland ist Teil des kulturellen Erbes und muss erhalten werden. Das Handwerk leistet bei der Pflege und Erhaltung denkmalgeschützter Bauten schon immer einen unschätzbaren Beitrag. Mehrere Projekte wollen dafür sorgen, dass sich auch in Zukunft genügend versierte und interessierte Fachleute um diese spannenden und herausfordernden Aufgaben kümmern können.

## Stipendienprogramm „Restaurator im Handwerk“

Der fach- und sachgerechte Umgang mit den Materialien und der Bausubstanz im Bereich Denkmalschutz erfordert besondere Fertigkeiten und Kenntnisse, die in der beruflichen und in der Meisterausbildung selten vermittelt werden, sondern nur in speziell entwickelten Fortbildungen erworben werden können. Um Handwerkern gezielt die Möglichkeit zu geben, die in der Denkmalpflege erforderlichen Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit historischen Materialien und Techniken erwerben zu können, vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) im Rahmen eines bundesweiten Stipendienprogramms für die berufliche Weiterbildung zum „Restaurator im Handwerk“ bis zu zehn Stipendien. Diese sind mit jeweils 3.000 Euro dotiert und ermöglichen den Besuch entsprechender Lehrgänge an anerkannten denkmalpflegerischen Bildungszentren in Deutschland.



Bauforschung in altem Gebäck. Foto: Jan Bosch

Bewerben können sich alle Interessenten aus bestimmten Handwerken, die erfolgreich ihre Meisterprüfung bestanden haben und erste Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten haben. Bewerbungsschluss ist der 30. September 2021. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine Fachjury. Alle Informationen zu den nötigen Voraussetzungen, zum Programm

und zur Bewerbung unter [www.hwk-freiburg.de/denkmalschutz](http://www.hwk-freiburg.de/denkmalschutz)

## Als Jugendbauhütte Nachwuchs begeistern

Um die Ansprache der zukünftigen Fachkräfte im Bereich Denkmalschutz macht sich ein weiteres Projekt verdient. Wenn es gelingt, auch jungen Menschen die Faszination historischer Bauten, alter Hand-

werkstechniken und Bauweisen zu vermitteln, ist der fachgerechte Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes schließlich auch in Zukunft gesichert. Hier setzt das Projekt „Jugendbauhütten“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) an: Es ermöglicht Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren, ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege zu absolvieren. Diese besondere Form des Freiwilli-

gen Sozialen Jahres (FSJ) eröffnet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, traditionelle Handwerkstechniken erlernen, sie am Original anzuwenden und sich beruflich und persönlich zu orientieren. Bisher konnten auf diese Weise über 5.000 junge Menschen für den Erhalt deutschen Kulturerbes begeistert werden. Das freiwillige Jahr in der Denkmalpflege beginnt jeweils im September.

Vorbild für das Projekt waren die mittelalterlichen Bauhütten. Die aktuellen Jugendbauhütten sind allerdings nicht als ortsfeste Bauhütten organisiert, sondern ermöglichen den Teilnehmern, ein Jahr lang in einem in der Denkmalpflege tätigen Handwerksbetrieb zu arbeiten. Die praktische Arbeit im Betrieb wird in sechs Seminarwochen durch theoretische und praktische Grundlagen in der Denkmalpflege ergänzt und abgerundet.

Handwerksbetriebe, die im Bereich Denkmalschutz tätig sind, können sich als „Einsatzstelle“ beteiligen. Die Teilnahme an dem Projekt kann eine gute Möglichkeit sein, geeigneten Nachwuchs zu finden und insbesondere Abiturienten für handwerkliche Berufe zu begeistern. Interessierte Betriebe können sich hierfür an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Silke Strauch, Tel. 0228/9091-160, [strauch@denkmalschutz.de](mailto:strauch@denkmalschutz.de), wenden.

Weitere Informationen unter [www.denkmalschutz.de/jugendbauhuetten](http://www.denkmalschutz.de/jugendbauhuetten)

## Neue Motive

Nachschub für betriebsinterne Anlässe

Betriebsferien, Tage der offenen Tür, Jubiläen, Geburtstage, Firmenmzüge - viele betriebsinterne Anlässe müssen an die Beschäftigten oder auch die Kunden kommuniziert werden. Die Imagekampagne des Handwerks hilft nun dabei: Ab sofort sind im Werbeportal der Kampagne kostenfrei nutzbare Motive zu solchen Anlässen verfügbar. Die Textmotive im bekannten Kampagnenlook bieten Platz zur Individualisierung mit Firmenname, Adresse und Betriebslogo und sind als Anzeige, Plakat oder Social-Media-Posting verfügbar. Insgesamt sind 16 neue Motive erhältlich, die mit prägnanten Überschriften über betriebliche Neuerungen und Aktionen informieren.

Die neuen Motive gibt es im Internet unter [werbeportal.handwerk.de](http://werbeportal.handwerk.de)

## IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0  
Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung